

**Samira Nasser** ist für die Spielzeit 2025/26 als **Stipendiatin für Orchesterdirigieren bei den Bergischen Symphonikern** unter der Leitung von Daniel Huppert tätig.



Ihre Ausbildung im Fach Chordirigieren begann sie bei Prof. Hans-Christoph Rademann an der Hochschule für Musik Dresden und setzt sie seit 2024 bei Prof. Anne Kohler an der Hochschule für Musik Detmold fort. Wesentliche Impulse im Orchesterdirigieren erhielt sie von Prof. Ekkehard Klemm, Prof. Florian Ludwig und Johannes Klumpp.

Samira Nasser wuchs in Mecklenburg-Vorpommern auf und erhielt ihre erste musikalische Ausbildung am Musikgymnasium Schwerin, sowie mit Hauptfach Klavier an der Young Academy der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Es schloss sich ein Studium für das Gymnasiale Lehramt in den Fächern Musik und Mathematik an.

Als Assistentin war sie u. a. an Produktionen der **Semperoper Dresden** (mit Gaetano d'Espinoza), der **Staatsoperette Dresden** (mit Joannes Pell) sowie an Projekten des Sächsischen Musikrates und von KlangNetz Dresden beteiligt.

Derzeit dirigiert sie u. a. das Streichorchester der Universität Bielefeld. Von 2020 bis 2024 leitete Samira die Nachwuchsensembles des Philharmonischen Kinderchores Dresden. Im Jahr 2015 gründete sie den interkulturellen Chor Singasylum, der mehrfach national ausgezeichnet wurde.

Samira Nasser initiiert regelmäßig eigene Projekte, in denen sie neue Konzertformate erprobt und Musik mit anderen Künsten verknüpft. So leitete sie mehrere Opernproduktionen an der Hochschule für Musik Dresden und rief 2024 gemeinsam mit Prof. Svetlana Smertin und dem Verein scene12 e.V. das Projekt MISATANGO – Chor in Bewegung ins Leben. In diesem **interdisziplinären Bühnenformat** verbanden junge Musiker\*innen Chorsinfonik mit Tango, Rhythmik und Tanz. Begleitet von einem Kammerorchester wurden Chor, Solistin und Tanzpaar in ein ganzheitliches Licht- und Bewegungskonzept eingebettet.

Ein Auslandssemester am **National Music Conservatory in Amman (Jordanien)** eröffnete ihr tiefe Einblicke in die arabische Musikkultur. Ihre interkulturelle Neugier ist dabei auch biografisch verwurzelt: Ihre familiären Wurzeln liegen sowohl in **Deutschland** als auch im **Jemen** – ein kultureller Hintergrund, der ihre Perspektive auf Musik und Zusammenarbeit nachhaltig prägt.

Samira Nasser engagiert sich regelmäßig in interkulturellen Konzertprojekten, u. a. mit Bilal Irshed, Henrik Goldschmidt und Robert Matt, in denen musikalische Begegnungen verschiedener Kulturen bewusst gestaltet und künstlerisch fruchtbar gemacht werden.